





Den hohen Werth der Schulen und treuer
Schul-Lehrer,

wolten
Als der
HochEdle, Hochachtbare und Hochgelahrte Herr/
S S R R

Christian Benedictus
Wilcke,

Der hohen Stiffts-Schule zu Raumburg
wohlverdienter

R R R R R

Seinen
Sieben und dreyßigsten Geburths-Tag
den 6ten Februarius 1749.

durch Gottes Gnade bey allen Wohlseyn und Vergnügen
erlebte,
aus schuldigster Dankbarkeit glückwünschend
entwerffen

Dessen

sämmlliche untergebene Schüler
der ersten Classe.

Raumburg,

denckts Bathasar Bößögel, priviil. Stiffts-Buchdrucker.



* * *

Wo wird der erste Keim zu ieden Baum erzeugt,
 Worauf der Republic und Kirche Wohlseyn blühet?
 Ist's nicht das Schulen-Feld darauf man Baume ziehet,
 Mit deren Wachsthum auch das Wohl der Länder steigt?
 Ein Julian darf nur der Schulen Fortgang hindern,
 So muß der Kirche-Flor gar mercklich sich vermindern.

Spricht gleich ein Zoilus viel von Pädanteren,
 Die seiner Meynung nach der Schulen-Glanz bestreket;
 Gnug, daß der Vorwurf sich auf wenig Schulen strecket,
 Die meisten sind davon zu unsern Zeiten frey
 Was man in Schulen treibt sind keine leeren Grillen,
 Hier beßert man den Wis, Verstand, Gedächtniß, Willen.

Hier wird die erste Milch der Lehren eingetränckt,
 Dadurch Eusebie schon manches Kind erzogen;
 Hier wird der Laster-Brut am ersten vorgebogen,
 Hier wird der erste Schritt zur Tugend-Bahn gelenckt.
 Wie? sind die Schulen nicht deswegen hochzuschätzen?
 Da sie zum Christenthum den ersten Grundstein setzen.

Was giebt den ersten Stoff zu ieder Wissenschaft?
 Wird in den Schulen nicht zu erst der Weg gezeiget,
 Worauf man nach und nach auf Pindus-Spizen steigt?
 Wodurch gelangt ein Baum zu seiner vollen Krafft?
 Muß er denn nicht zuvor genugsam Wurzel schlagen
 Eh man denselben sieht erwünschete Früchte tragen?

Doch, wer der Schulen Werth recht abzuschildern denckt,
Dem muß der Lehrer Glanz dazu die Farben leihen;
Denn diese sind es ja, nächst göttlichen Gedenken,
An deren Ereu und Fleiß der Schüler Wachstum hängt,
Von deren Weisheits-Schmuck und andern schönen Gaben
Die Schulen allen Glanz und alles Ansehn haben.

Wie lange kann ein Schiff im Ocean bestehen,
Wo nicht der Angelstern desselben Lauf regieret,
Und wo kein weiser Mann das Steuer-Ruder führet?
Es muß in kurzer Zeit zu Grund und Trümmern gehn.
Gewiß der Schulen Fall kann auch nicht außenbleiben,
Wenn weise Lehrer nicht denselben hintertreiben.

Erlaube, Theurer Mann, daß der besetzte Kiel
Nun *DES* und *DER* Verdienst zum Gegenstande wehlet;
So wenig man ein Licht verstecket und verheulet,
So wenig kann ja auch das rege Saitenspiel
An diesem frohen Tag von den Verdiensten schweigen
Die *DR* zum größten Ruhm und uns zum Nas gereichen.

Wie eifrig bist DU nicht auf unser Wohl bedacht,
Wie eifrig suchst DU nicht das Wissen zu vergrößern,
Wie sehr bemüht DU dich den Willen auszubekern;
Nichts ist das Deinen Fleiß und Effer schläfrich macht,
Wie weißlich faust DU nicht den Ernst mit Liebe mischen,
Wie glücklich ist *DER* Mund die Trägheit anzufrischen.

Es kam *DER* munterer Witz und *DER* beredter Mund
Die Sachen angenehm und leicht und deutlich machen;
Und *DER* Urtheils-Kraft zeigt uns von allen Sachen
Wie den Zusammenhang so auch den rechten Grund;
Was Wunder wenn wir *DES* und *DER* schönen Lehren
Mit unverrückter Lust und gleichen Effer hören.

Noch mehr, **D**u gehst uns stets mit frommen Wandel vor
Man sieht zu keiner Zeit **D** **J** **E** **S** Lehr und Leben trennen,
So daß wir **D** **J** **E** **S** mit Recht ein Tugend-Muster nennen.
Beglückt und abermahl beglücktes Mufen-Chor!
Der Himmel hat dir selbst den **t** **H** **e** **u** **r** **e** **n** **M** **a** **n** **n** geschencket
Der sonst auf nichts so sehr als auf dein Bestes dencket.

Wir könnten weiter gehn, allein die Ehrfurcht winckt,
Und heist vor diesemal den Lobspruch Grenzen setzen
Um **D** **E** **J** **R** bescheiden Ohr nicht länger zu verletzen;
Und weil auch unser Lied noch viel zu schläfrich klingt,
So wollen wir anitz von **D** **E** **J** **R** **E** **M** Lobe schweigen,
Es soll der rege Trieb der Ehrerbietung weichen.

Du aber, der den Lauf der ganzen Welt regiert,
Der du uns diesen **M** **a** **n** **n** zum Führer auserlesen:
Seh **J** **H** **M** noch ferner nah, wie du bisher gewesen,
Daß **J** **H** bey seinem Amt stets neue Kräfte spürt;
Vergilt **J** **H** **M** seine Müß mit lauter Wohlergehen
So wird es ferner wohl um unsre Schule stehen.

Leg diesem **t** **H** **e** **u** **r** **e** **n** **M** **a** **n** **n** noch viele Jahre bey,
Gieb daß **J** **H** diesen Tag noch oft vergnügt erblicke,
Treib Kummer und Verdruß von seinem Amt zurücke
Damit **J** **H** **M** selbiges leicht und erträglich sey:
So wird er sich, o Herr, an deiner Huld erzeigen,
Und dir an ieden Tag ein Ebenezer setzen.

Gieb, Höchster, fernerhin dein gnädiges Gebeyn
Zu dem was dieser **M** **a** **n** **n** wird pflanzen und begießen;
Laß Kirch und Republic vielerle Frucht genießen
Von Bäumen welche hier durch **J** **H** **M** erzogen seyn:
So wird **J** **H** fernerhin mit lauter Lust uns lehren
Und unsrer Schule Flor wird täglich sich vermehren.

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

617





Den hohen Werth der Schulen und treuer
Schul-Lehrer,

wolten
Als der
HochEdle, Hochachtbare und Hochgelahrte Herr,

S S R R

Christian Benedictus

Willeke,

Der hohen Stifts-Schule zu Raumburg
wohlverdienter

R S S T W R

Seinen

Sieben und drenzigsten Geburths-Tag

den 6ten Februarus 1749.

durch Gottes Gnade bey allen Wohlseyn und Vergnügen

erlebte,

aus schuldigster Dankbarkeit glückwünschend

entwerffen

Dessen

sämmlliche untergebene Schüler
der ersten Klasse.

Raumburg,

druckt Baithasar Bösögel, privil. Stifts-Buchdrucker.



icht befand.
en;
en.